

Ein Falkner für den Tierpark

NIEDERFISCHBACH Ab dem Frühjahr soll es täglich zwei Greifvogelvorführungen geben

Jetzt muss schnell eine komplette Falknerei gebaut werden.

damo ■ Haarscharf ist der Tierpark Niederfischbach im vergangenen Jahr an der 40 000er-Marke vorbeigeschrammt: So viele Menschen wie nie zuvor haben den Hausschweinen, den Brillenschafen und den Raufußkäuzen einen Besuch abgestattet. Zum Vergleich: 2011, im letzten Jahr vor der Neuorganisation des Parks, waren es keine 15 000. Dieser Boom ist in der Szene nicht verborgen geblieben, und so hat jetzt ein Falkner in Niederfischbach angeklopft und seine Dienste angeboten. Mittlerweile ist der Vertrag unterschrieben, und wenn alles glatt läuft, fliegen schon ab Ostern täglich Uhus, Falken und Bussarde über dem Kesselbach.

Seit 30 Jahren arbeitet Bernd Bongartz als Falkner, und in dieser Zeit hat er reichlich Erfahrung mit Greifvogelvorführungen in Parks gesammelt. Zuletzt war er in einem kombinierten Tier- und Unterhaltungspark tätig – aber nicht glücklich. „Dort wurde immer mehr auf Fahrgeschäfte gesetzt. Und es ist schwierig, mit einem Publikum zu arbeiten, das in erster Linie Wasserbob fahren will.“ Denn der aus Mönchengladbach stammende Bongartz verfolgt mit seiner Show durchaus pädagogische Ziele: „Wir wollen auf humorvolle Art Wissen vermitteln.“ Soll heißen: Mit Headset ausgerüstet, informiert Bongartz seine Zuschauer über die jeweiligen Vögel, ihre Besonderheiten und Jagdtechniken.

Dabei wird Bongartz viele verschiedene Arten einsetzen – unter anderem den Sibirischen Uhu mit stolzen 1,80 Metern Spannweite, aber auch wendige Falken und amerikanische Bussarde. Besonderer Star der Show ist ein Bartkauz, nicht nur wegen seines eindrucksvollen Aussehens, sondern wegen seines Jagdstils: Er gleitet nur knapp über der Grasnarbe durch die Luft, so dass das Publikum ihn hautnah erleben kann.

Bongartz ist kein Freund von abenteuerlichen Show-Elementen, macht er im Gespräch mit der SZ deutlich: „Vom Flug durch den brennenden Reifen halte ich gar nichts.“ Solche Aktionen wolle er seinen Tieren nicht zumuten – und zudem stehe ja im Vordergrund, dem Publikum ein möglichst natürliches Verhalten der Tiere zu zeigen. Aber auch, wenn er seine Bussarde nicht als Stunt-Vögel missbraucht, verspricht er eine unterhaltsame Show: „Da sind schräge Vögel, Bruchpiloten und Chaoten dabei, und all das wird humorvoll kommentiert.“

Auf den Tierpark Niederfischbach ist Bongartz dank eines Tipps aus der Greifvogelstation Hellenthal aufmerksam geworden. Mit dem Konzept des Parks habe er sich auf Anrieb anfreunden können: „Da ist großes Fachwissen und Verständnis für die Tiere da, und das ist mir wichtig, denn wir hängen an jedem einzelnen Vogel.“

Mit seiner Offerte, von April bis November täglich zwei Greifvogelvorführungen anzubieten, rannte Bongartz beim Vorstand des Tierparkvereins offene Türen ein. Wie Geschäftsführer Peter Merzhäuser



Der professionelle Falkner Bernd Bongartz wird ab dem Frühjahr im Tierpark Niederfischbach täglich zwei Greifvogelvorführungen bieten. Mit von Partie wird auch ein Bartkauz sein. Foto: damo

er erklärte, habe man ohnehin eine Falkner-Show in den Tierpark einbinden wollen – allerdings erst in ein paar Jahren. „Wenn dann aber einer kommt, bei dem alles passt, muss man seinen alten Plan eben über den Haufen werfen.“

„Alles passt“: Das heißt vor allem, dass Bongartz bereit ist, auf die unter Falknern weit verbreitete Anbindehaltung zu verzichten. Das war für Merzhäuser und Co. ein entscheidendes Kriterium – denn Vögel, die am Fuß angekettet sind, hätten schlichtweg nicht ins Konzept des Tierparks gepasst. Stattdessen sollen die Vögel in Volieren leben, die doppelt so groß sind wie der gesetzlich festgelegte Mindeststandard.

Genau das aber bedeutet, dass auf das Tierpark-Team anstrengende Wochen zukommen: Insgesamt sollen 15 Volieren entstehen. Eine Zahl reicht aus, um zu verdeutlichen, was auf die Ehrenamtler zukommt: 1800 Meter Holzbalken müssen

verarbeitet werden – und zwar in Eigenleistung. Denn die 40 000 Euro, die für den Bau der Falknerei vorgesehen sind, beinhalten ausschließlich die Materialkosten.

Und so hofft der Tierpark auf Unterstützung – natürlich sind Spenden und Sponsorengelder nötig, aber auch tatkräftige Hilfe wäre willkommen. „Da muss gemauert werden, da muss gezimmert werden“, sagt Merzhäuser. Wer Lust hat, sich einzubringen, erreicht den Tierpark-Vorstand unter Tel. (0 27 34) 5 10 26. Die Arbeiten sollen bald beginnen: Erklärte Wunschvorstellung ist es, schon an Ostern mit den Falkner-Vorführungen auf der großen Wiese oberhalb des Pony-Geheges zu beginnen.

Den gesamten Sommer über wird Bongartz täglich zwei Vorführungen bieten. Sein Honorar soll im Wesentlichen provisionsabhängig sein: Der Falkner wird am

regulären Eintrittsgeld beteiligt, das wegen der neuen Attraktion etwas erhöht werden muss. Damit bleibt das unternehmerische Risiko für den Tierpark überschaubar.

Merzhäuser ist aber optimistisch, dass das Konzept funktioniert: „In allen Parks, in denen solche Shows angeboten werden, klappt das.“ Auch der Tierpark Niederfischbach habe bereits positive Erfahrungen gesammelt: Im Vorjahr waren die Hellenthaler Falkner zweimal in Niederfischbach zu Gast – und trotz strömenden Regens sind an beiden Terminen rund 400 Zuschauer erschienen. Außerdem: Laut Merzhäuser ist eine Greifvogel-Show in der Region ein Alleinstellungsmerkmal.

Und wenn's nicht klappt? Dann werden die neuen Volieren einem anderen Zweck dienen, der ebenfalls perfekt ins Konzept des Parks passen würden: „Dann wird dort eine Wildtierauffangstation entstehen.“

Daniel Montanus

Die DJK zieht es wieder nach Südtirol

sz **Betzdorf.** Seit mehr als 25 Jahren zieht es die DJK Betzdorf nach Südtirol. Diese einzigartige und faszinierende Bergwelt mit ihren bizarren Gesteinsformationen und romantischen Wanderwegen ist auch in diesem Jahr wieder das Ziel der Wanderfreizeit, und zwar vom 12. bis 19. September. Waren in der Vergangenheit die alte Bischofsstadt Brixen oder die Kurstadt Meran Ausgangspunkte zahlreicher Wanderungen, haben sich die Organisatoren diesmal für Villanders in der Heimat Reinhold Messners entschieden.

Der kleine Ort liegt oberhalb von Klausen im Herzen Südtirols. Der Standort bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, sowohl auf sanften Almwegen als auch im Hochgebirge zu wandern. Viele Berggasthöfe und Hochalmen bieten sich zudem um diese Jahreszeit als lohnenswerte Wanderziele an. Die An- und Abreise erfolgt mit eigenem Pkw bzw. in Fahrgemeinschaften. Informationen sind erhältlich bei Aloysius Mester, Tel. (0 27 41) 43 44, E-Mail: aloysius.mester@tonline.de oder info@djk-betzdorf.de.

Zwei Angebote für alle, die „Rücken haben“

sz **Wehbach.** Auf zwei neue Gesundheitskurse weist die VHS Kirchen in einem Schreiben an die Redaktion hin. Beide Kurse werden von Dr. Hans-Martin Kretzer geleitet – und beide kommen insbesondere für Menschen mit Gelenk- und Rückenschmerzen in Betracht.

► **Funktionsgymnastik:** Mit grundlegenden Kraftübungen für die Wirbelsäule, Hüft- und Schultergelenke sollen Fehlhaltungen ausgeglichen und Beschwerden gelindert werden. Der Kurs beginnt am Dienstag, 3. Februar, um 18.30 Uhr und umfasst 20 Stunden.

► **Physiolates:** Diese Gymnastik bietet einfache und effektive Übungen, die jedem Teilnehmer individuell vermittelt werden. Der Kurs beginnt ebenfalls am 3. Februar, aber schon um 19.15 Uhr. Er ist nach acht Terminen abgeschlossen.

Beide Kurse finden in der Grundschule Wehbach statt. Anmeldungen nimmt die VHS Kirchen entgegen: Tel. (0 27 41) 68 83 23, E-Mail: i.kistel@kirchen-sieg.de.

Gottesdienst in Wehbach am Sonntag

sz **Wehbach.** Am kommenden Sonntag, 11. Januar, findet um 10 Uhr der Gottesdienst in der Christuskirche in Wehbach statt – und nicht in Kirchen. In Wehbach findet in der Regel an jedem zweiten Sonntag im Monat ein Gottesdienst statt, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde.

FAMILIEN-CHRONIK

Ursula Brück geb. Schrameyer, 85 Jahre, Hamm (Sieg). – Der Trauergottesdienst findet am Dienstag, 13. Januar, um 14 Uhr in der katholischen Kirche St. Joseph in Hamm (Sieg) statt; anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem katholischen Friedhof.



Ein verträumtes Wintermotiv spürte vor einigen Tagen SZ-Leserin Claudia Lambert auf. Am Weißen Stein, im Wald oberhalb von Offhausen, lichtete sie die Statue von Maria mit dem Jesuskind im Schnee ab.

Über 5000 Schüler weniger als im Vorjahr

Zuwächse an Integrierten Gesamtschulen und an Grundschulen

sz **Mainz/Kreis Altenkirchen.** In Rheinland-Pfalz besuchen zurzeit 418 512 Kinder und Jugendliche eine allgemeinbildende Schule oder einen Schulkindergarten. Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes in Bad Ems sind das 5276 bzw. 1,2 Prozent weniger als im Schuljahr 2013/14. Damit setzt sich der Trend sinkender Schülerzahlen weiter fort. Der Rückgang macht sich bei den meisten Schularten bemerkbar. Lediglich an den Integrierten Gesamtschulen (plus 3,3 Prozent) und den Grundschulen (plus 0,5 Prozent) stieg die Zahl der Schüler.

Deutliche Rückgänge zeigen sich in der Sekundarstufe I (Klassenstufe 5 bis 10). Hier werden derzeit 224 712 Kinder und Jugendliche unterrichtet – 7352 weniger als ein Jahr zuvor (minus 3,2 Prozent). Gegenläufig ist die Entwicklung im Primarbereich (Klassenstufe 1 bis 4).

Dort stieg die Zahl der unterrichteten Kinder auf 137 755 (plus 0,4 Prozent). Dies dürfte vor allem durch Zuzüge verursacht sein.

Größere Zuwächse gab es in der Sekundarstufe II (Jahrgangsstufe 11 bis 13). Hier werden derzeit 51 711 Jugendliche unterrichtet (plus 2,9 Prozent). Ursächlich für den Anstieg in der sogenannten Oberstufe sind die relativ starke Besetzung der entsprechenden Altersjahrgänge in der Bevölkerung und der wachsende Anteil von jungen Menschen, die die Studienberechtigung anstreben.

Zudem gibt es im Vorjahresvergleich mehr Schüler in der Jahrgangsstufe 10 an achtjährigen Gymnasien. Diese werden – anders als bei den übrigen Schularten – nicht zum Sekundarbereich I gezählt, sondern der Sekundarstufe II zugeordnet.